

Die Mugler Masterpack Crimmitschau GmbH feiert 150jähriges Jubiläum

Vor 150 Jahren wurde im Jahre 1867 in Crimmitschau die damalige Kunstdruckerei Etzold & Kießling gegründet.

Die Produktion umfasste zunächst graphische Produkte wie Postkarten, Kalender, Plakate und Broschüren. Später kamen auch Verpackungen aus Papier und Karton hinzu.

1897 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und nannte sich fortan Kunstanstalt Etzold & Kießling A.-G.

Über die Jahre erwarb sich die Kunstdruckerei innerhalb Deutschlands einen sehr guten Ruf in der Branche des Flachdruckes.

Entsprechend dem damaligen Stand der Technologie des Flachdruckes wurden die Drucke im Steindruckverfahren, welches Alois Senefelder (1771-1834) durch die Erfindung der Lithografie möglich gemacht hatte, hergestellt.

Im 20. Jahrhundert nahm der Bedarf an Verpackungen durch die industrielle Entwicklung rasant zu und deshalb gewann der Verpackungsdruck innerhalb des Unternehmens bedeutend an Stellenwert.

In den Jahren nach 1945 wurde der Betrieb in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR als Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt und unter zunehmendem staatlichen Einfluss Zug um Zug auf die ausschließliche Verpackungsproduktion ausgerichtet.

Im Rahmen dieser Entwicklung wurde die Drucktechnologie auf den modernen Offsetdruck umgestellt.

Bis etwa Anfang der 1970er Jahre wurden auch Verpackungen für das damalige Westdeutschland produziert.

1972 erfolgte im Zuge einer Verstaatlichungswelle in der damaligen DDR die Zwangsverstaatlichung zum VEB Verpackungsmittelwerk Crimmitschau.

Damit wurde die Produktion komplett auf die Faltschachtelherstellung spezialisiert. Exporte in das



Die Mugler Masterpack Crimmitschau GmbH heute.

westliche Wirtschaftsgebiet wurden weniger und schließlich eingestellt.

Es galt eher das Prinzip „Masse statt Klasse“ um den Bedarf an Verpackungen in der Mangelwirtschaft der DDR zu decken.

Nach der politischen Wende in der DDR stand die Firma ab Juli 1990 unter der Verwaltung der Treuhand-Anstalt und führte ab 1991 den Namen masterpack Crimmitschau GmbH.

Im Zuge der Auflösung von DDR-Strukturen und der damit verbundenen Reprivatisierung verkaufte die Treuhandanstalt die Firma 1992 an die österreichische WALL-Gruppe, eines der damals bedeutenden Verpackungsdruck-Unternehmen Österreichs.

Ab dem Jahr 2001 kam die WALL-Gruppe in die Eigentümerschaft von US-Papierkonzernen.

2004 wird die masterpack Crimmitschau GmbH vom US-Konzern MeadWestvaco an Herrn Jens Mugler verkauft, der in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen einen weiteren Druckereibetrieb besitzt, welcher damals neben Werbe- und Geschäftsdrucksachen ebenfalls zunehmend im Verpackungsdruck tätig war.

Seit dieser Zeit war der Standort Crimmitschau von einer intensiven Investitionstätigkeit gekenn-

zeichnet, womit die Voraussetzungen für eine moderne und wettbewerbsfähige Produktion und damit auch für eine stabile Zukunft des Standortes geschaffen wurden.

Seit 2010 trägt das Werk den Namen Mugler Masterpack Crimmitschau GmbH als fester Bestandteil der Mugler-Gruppe.

Heute produzieren mehr als 100 Mitarbeiter am Standort hochwertige Verpackungen aus Karton vorwiegend für die Lebensmittelindustrie im Wert von etwa 20 Mio

Geschäftsführer Christian Lorenz vermittelte nach der Begrüßung einen kurzen Abriss der Firmengeschichte und lud die Gäste anschließend zur Besichtigung einer kleinen Ausstellung von Zeitdokumenten ins Foyer der Firma ein.

Diese Ausstellung wurde von den Mitarbeitern der Firma gestaltet und reicht von der Gründerzeit bis zur Gegenwart.

Alle interessierten Gäste hatten auch die Möglichkeit die Produktionsräume im Rahmen eines



EUR im Jahr für viele bekannte deutsche und internationale Marken, welche man in fast allen Supermärkten Deutschlands wiederfinden kann.

Anlässlich des Firmenjubiläums fand am 19. August 2017 ein Sommerfest für die Mitarbeiter auf dem Firmengelände statt, zu dem auch viele ehemalige Mitarbeiter der Firma eingeladen waren, die sich heute im Ruhestand befinden.

Natürlich waren die Eigentümerfamilie Mugler und auch einige Gäste, die jüngere Geschichte der Firma, besonders in der Wendezeit, aktiv mitgestaltet hatten, mit von der Partie.

Firmenrundganges zu besichtigen. Das fand besonders bei den ehemaligen Mitarbeitern reges Interesse, da sie dabei die umfangreichen Veränderungen und Modernisierungen der letzten Jahre in Augenschein nehmen konnten.

Für das leibliche Wohl drehte sich ein Ochse am Spieß und natürlich gab es auch ein zünftiges Bier vom Fass.

Bei bestem Wetter und musikalischer Umrahmung war viel Zeit für rege Gespräche zwischen ehemaligen und aktiven Mitarbeitern und den Gästen, die diese Veranstaltung als sehr gelungen empfanden.

